

Ostpol war eine Band, welche in den 80er Jahren in Wien und Umgebung tätig war und das Publikum mit einer Mischung aus Jazz, Rock und Neuer Musik verblüffte. Mastermind der Band war Wolfgang R. Kubizek, welcher damals auch als Komponist im Spektrum der Neuen Musik zu den jungen Wilden gehörte und diese Einflüsse und einen starken Bezug zu Texten von links (ganz besonders Erich Fried) ins Bandgeschehen einbrachte. Die damalige Besetzung mit Wolfgang an der E Violine, Jan Sokol an der E Gitarre, Christoph Cech an den Keyboards, Wolfgang Heinrich am E Bass und Mecky Pilecky an den Drums ließe sich heutzutage traurigerweise nicht mehr auf die Bühne bringen, da vom Quintett nur noch Pilecky und Cech unter den Lebenden weilen.

Wolfgang Kubizeks Musik aber ist ganz jung geblieben, seine Werke für das Quintett mit starker Öffnung Richtung Neue Musik und spannenden Odd Meters im rhythmischen Bereich waren echte Pionierleistungen. Umso wichtiger, sie wieder aufzuführen.

Ostpol reloaded mit Simon Frick – E Violine, Thomas Maria Monetti – E Gitarre, Christoph Cech – Keyboards, Tibor Kövesdi – E Bass und Michael Prowaznik – Drums sind Garanten für ein spannendes Konzertset, welches niemals vermuten ließe, dass die zum Besten gegebenen Werke vor mehr als 35 Jahren entstanden sind.

Christoph Cech

Christoph Cech, geb.1960 in Wien, mag´s gerne groß. Der Verfasser 3er Opern, einer Messe und diverser Orchesterwerke hat sich aber nicht nur als eigenwilliger, Zuordnungen scheuender dirigierender Komponist einen Namen gemacht, er tritt auch als charismatischer Bigbandleiter und feinfühligem Tastenmensch oder/und Schlagzeuger in kleinen Formationen auf.

Cech´s Talent, Musik unmittelbar erlebbar zu machen und einen unverkrampften Zugang zu Improvisation und Rhythmus zu ermöglichen, weiters neue Musik und Jazz auf vielfältige Art miteinander zu verknüpfen, war mitbeteiligt am Aufschwung des von ihm 1999-2014 geleiteten Instituts JIM für Jazz und improvisierte Musik an der Bruckneruniversität Linz und führte vor allem in der letzten Dekade vermehrt zu Aufträgen im Bereich der Fortbildung.

Christoph Cech tritt seit den frühen 80er Jahren als Mitbegründer und Pianist/Komponist/Dirigent mit zahlreichen Ensembles mit internationaler Konzerttätigkeit auf, im Bereich der neuen Musik mit dem JANUS Ensemble und dem Max Brand Ensemble, im Bereich des experimentellen Jazz mit der Nouvelle Cuisine Bigband, Christoph Cech Jazz Orchestra Project CC JOP, Trio MIT mit Andreas Schreiber und Orwa Saleh, Giuffre Zone mit Gerald Preinfalk und Per Mathisen etc. Im Oktober 2019 leitete Cech das Euroradio Jazz Orchestra (ehemals EBU Bigband) mit eigenen Werken.

Cech´s kompositorisches Werk umfasst eine Fülle von Stücken für kleine Besetzungen im Bereich des Jazz und der Kammermusik und eine große Zahl von Bigbandwerken und großen symphonischen Konzeptionen, weiters 3 Opern.

1998 - 2005 unterrichtete Christoph Cech Tonsatz an der Musikuniversität Wien,
seit 1999 unterrichtet Christoph Cech an der Bruckneruniversität Linz,
1999 - 2014 als Direktor des Instituts JIM für Jazz und improvisierte Musik
2004 Habilitation zum Universitätsprofessor im Fach Jazzkomposition.
Seit 2010: Unterricht im Rahmen von Lehrgängen an der Donauuniversität Krems

Zahlreiche erste Plätze bei Kompositionswettbewerben
Staatsstipendium

Anerkennungs- und Würdigungspreis des Landes Niederösterreich
2016 Kunstpreis der Republik Österreich in der Sparte Musik
2018 Kulturpreis des Landes Oberösterreich